



#6 Geschwindigkeitsrausch *Mein erstes Auto, ein getunter VW-Käfer, tiefergelegt mit Schalensitz schaffte 180. Mit durchgedrücktem Gaspedal überholte ich auf der Autobahn Kriecher, Schleicher und PS-Protze, die verwundert rüber guckten. In meinen Ohren dröhnte Black Sabbath. Durchs offene Fenster wehte der Wind, verwirbelte Haare. Ein Kribbeln im Bauch, durch die ungekannte Geschwindigkeit verursacht, versetzte mich in Hochstimmung. Ich wurde süchtig danach.*

*Okay, beim achten neu eingebauten Motor, sagte der Chef der Autowerkstatt: „Hab ihn noch nicht festgeschraubt, du bist nächste Woche eh wieder da“. Das brachte mich ins Grübeln. Ein Freund, ebenso verrückt nach schnellen Untersätzen wie ich, hatte sich eine Corvette c3 zugelegt, 300 PS, rund 300 Stundenkilometer! Den bettelte ich an, mir sein Auto zu leihen, bis er entnervt zustimmte, mit ihm als Dreingabe.*

*Wir fuhren los, nachts um drei nach Süden. Hinter dem Lenkrad – ich. Was soll ich sagen? Nachdem wir uns ins flache Auto seitwärts hineingeschlängelt hatten, registrierten wir mit*

*einem anerkennenden Nicken das gleichmäßige Bollern des Motors und schon schoss das silbergraue Kraftpaket mit uns davon. Das Kribbeln im Bauch, dieser drängende Sog, an der Grenze des Machbaren entlangzurasen, nahm zu, schärfte meine Sinne, so dass ich jede Sekunde bewusst wahrzunehmen glaubte, dazu das Wissen, dass das Leben mehr zu bieten hat als Pflichten und Verantwortlichkeiten: Heftiges Herzklopfen, Glücksgefühle. Immer wieder wollte ich das haben!*

*Meine Leidenschaft für schnelle, formschöne Autos blieb. Die Zeiten aber haben sich geändert. Meine Kinder sollten keine tote Mutter im Schrotthaufen identifizieren müssen. Ich zwang mich, gemächlich und lässig zu fahren (nur manchmal, wenn ich vergesse, den Tacho im Auge zu behalten, schnellert er unvermittelt hoch).*

*Heute fahre ich meist Fahrrad, wenn ich dann bergab nach Percha am Starnberger See 40 Stundenkilometer erreiche, kribbelt es wieder im Bauch, zumindest ein bisschen.*